

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	14 (1907)
Heft:	2
Rubrik:	Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

funden, in denen u. a. die Verwandten bewogen werden sollten, mit ihren Forderungen solange zurückzutreten, bis die Warengläubiger eine Dividende von $66\frac{2}{3}$ Prozent erhalten hätten. Doch sind die Konferenzen vorläufig ergebnislos verlaufen, es ist aber Aussicht auf einen Vergleich vorhanden. — Die Firma wurde zu Anfang des vorigen Jahrhunderts gegründet, und war bis zum Jahre 1847 bekannt unter dem Namen Gaunt, Wardle & Co. 1847—1852 lautet die Firma Alsop, Robins & Co., dann nahm sie den jetzigen Namen an.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Mailand. Ueber die Situation und die nächsten Aussichten auf dem Rohseidenmarkt gehen der „Seide“ aus Mailand folgende Mitteilungen zu:

Auf dem Mailänder Rohseidenmarkt ist endlich etwas Ruhe eingetreten. Es hat den Anschein, als ob die Preise, die schon so hoch stehen, nicht weiter steigen werden; seit dem 20. Dezember 1906 sind wir ungefähr auf derselben Grundlage geblieben, nur für feine italienische Grègen war die Nachfrage immer sehr lebhaft und wurden dafür auch einige Bruchteile mehr bezahlt. — Diese stille Zeit scheint aber keinen Einfluss auf den Markt zu haben; die meisten Spinner sind zufrieden, weil sie im Durchschnitt bis Mitte April beschäftigt sind und weil sie merken, dass eine weitere Steigerung der Preise einen schlechten Einfluss auf die nächste Kampagne haben könnte. — Auch im fernen Osten befanden sich die dortigen Spinner in derselben Lage, weil auch dort die Vorräte sehr knapp sind. Man hat in letzter Zeit oft gesagt, dass die Spekulation auf unserm Markt stark tätig gewesen wäre, man sieht aber jetzt, dass dies nicht der Fall war, denn die Vorräte waren so klein, dass auch die alten Spekulanten wenig für ihre Tätigkeit fanden, und wenn wirklich — wie man behauptet hat — die Seide versteckt worden wäre, so würde man heute nach einem Monat doch schon hier und da Spekulationsposten finden. Die grosse Frage ist jetzt, ob der Verbrauch die neuen Preise für die Stoffe aufbringen wird; es steht aber fest, dass die Beschäftigung der Fabrik für die folgenden Monate gesichert ist. Da nun jetzt seitens der Erzeugung durchaus kein Grund vorhanden ist, um einen Preisrückgang zu veranlassen, da die Spinner für weit hinaus verpflichtet sind, so muss man, wie gesagt, abwarten, wie die Mode bei den hohen Preisen auf die Fabrikation einwirkt, um vielleicht ihrerseits einen Preisrückgang herbeizuführen. Falls in irgend einer Weise die Fabrik ihre Herstellung verringern würde, wäre es zu wünschen, dass dieses noch vor der neuen Ernte auf den Rohseidenmarkt wirkt, andernfalls würden die Kokons so teuer bezahlt werden, und die neue Seide vielleicht noch teurer wie jetzt auf den Markt kommen. In diesem Falle würde sich die Fabrik gezwungen sehen, wie vor Jahren, für einige Artikel die Seide zu ersetzen, für andere die Herstellung einzuschränken und so würde der Preisrückgang zu Ungunsten der Spinner wahrscheinlich erst im Herbst eintreten.

Seidenwaren.

Zürich. In den letzten Wochen wurde der Platz auch wieder von einigen Käufern besucht. Es wurden meistens Abschlüsse in Lagerware gemacht. In Ordres auf neue Sachen wurde in Anbetracht der hohen Seidenpreise vorderhand noch abgesehen.

Krefeld. Wir verweisen auf den vorstehenden Bericht über die Krefelderindustrie. Ueber Musterneuheiten ist nichts beizufügen, da ausser Carreaux, Streifen und kleinem Brochés kein Begehren nach gemusterten Geweben vorliegt. Auch Chinés gehen zurück, insofern sie nicht zur Hebung von Streifen und Carreaux mitzuwirken haben. Die Hauptbeschäftigung konzentriert sich auf Taffet, Louisine, Messaline usw.

Lyon. Die Industrie ist in den bereits früher erwähnten Artikeln gut beschäftigt. Es macht sich auch etwas mehr Nachfrage nach Stoffneuheiten bemerkbar, was vom Standpunkt der mehr künstlerisch arbeitenden Spezialzweige der Industrie sehr begrüsst wird.

New-York. Entgegen andern Berichten wird die Situation für Seidenfabrikate in Amerika nicht günstig geschildert, wie folgende Darstellung zeigt:

Die einzige Ausnahme von der Regel eines ausgezeichneten Drygoods-Geschäftes bilden Seidenstoffe, wenn gleich auch dafür neuerdings die Nachfrage geringe Besserung zeigt. Aber im allgemeinen hat der Artikel die Mode gegen sich, welche wollene Damenkleiderstoffe bevorzugt, meistens in weichen, sich anschmiegenden Geweben. Dazu kommt die abnorme Steigerung der Rohseidenpreise. Fabrikanten, welche nicht genügend mit Rohmaterial versorgt sind, müssen die hohen Preise dafür zahlen und sehen sich genötigt, ihre Verkaufspreise höher zu setzen. Die Frage ist nun, wie weit die Käufer willens sind, höhere Preise anzulegen. Während immer noch ein grosser Teil der Webstühle unbeschäftigt ist und die Lager von guten Seidenstoffen nicht gross sind, scheint doch genügend Ware für den augenblicklichen Bedarf vorhanden zu sein. Allgemein hofft man, dass sich das Frühjahrsgeschäft besser gestalten wird. Auch von Rohseide vergrössert sich der Gebrauch stetig und findet neuerdings das Material besonders auch in der elektrischen Branche starke Verwendung.

— **Bandindustrie.** Bänder finden in Lyon wie in Basel guten Absatz, sowohl für Hutputz wie für Gürtel, Kleider und Blusen. Pompadour- und Ecossais-Gewebe stehen in allgemeiner Nachfrage; auch bedruckte Gewebe werden begünstigt. Für Taillebänder werden Grosgrains oder Peau de Soie, auch Liberty gewählt. Sammetband geht weiter in ansehnlichen Posten aus dem Markt.

Ueber den Gang der Hausindustrie, speziell im Kanton Aargau, gehen der „S. T.“ folgende Mitteilungen zu:

Der mangelnde Hausverdienst in der Strohindustrie wird im Freiamt schwer empfunden. Wohl noch selten in einem Winter war der Verdienst in dieser Branche so schlecht, wie gerade im letzten Jahre. An Aufträgen für gewöhnliche Sachen, wie sie hauptsächlich in der Hausindustrie hergestellt werden, mangelt es fast gänzlich, während die bessern Sachen in den Fabriken hergestellt werden. Eine schwere Zeit bei diesem strengen Winter für die armen Leute, die auf diesen Verdienst angewiesen

sind. — Beiläufig bemerkt, wird von der Weltfirma Bally in Schönenwerd in dieser Landesgegend die Schuhindustrie eingeführt werden.

Besser steht es mit der Hausindustrie im Fricktal, der Posamenterie. Diese ist überall ordentlich beschäftigt und im Aufschwunge begriffen und gibt, namentlich im obern Fricktal, der Bevölkerung neben der Landwirtschaft ausreichenden Verdienst. Der elektrische Betrieb der Posamenterstühle bürgert sich immer mehr ein, seitdem der Staat für diese Einrichtung einzelnen Gemeinden Subventionen bewilligt hat. Gegenwärtig sind wieder verschiedene Gemeinden daran, diesen Kraftbetrieb für die Webstühle einzuführen, was sowohl für die Gesundheit der Arbeiter als auch für die Entwicklung der Hausindustrie von enormem Vorteil ist. Die allgemeine Einführung des Kraftbetriebes wird der Seidenindustrie im Fricktal eine dauernde Stätte bereiten.

Kleine Mitteilungen.

Ausfuhr amerikanischer Textilmaschinen nach Europa. Englische Blätter machen auf eine Tatsache aufmerksam, die wohl geeignet ist, das Interesse der europäischen Maschinenfabrikanten zu erregen. Danach sollen die Fabrikanten von Textilmaschinen in Amerika infolge von Uebererzeugung bedeutende Anstrengungen machen, ihre Erzeugnisse, besonders solche zur Baumwollerzeugung in Europa abzusetzen.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich IV Dr. Th. Niggli, Zürich II.

Schweiz. Kaufmännischer Verein, Central-Bureau für Stellenvermittlung, Zürich.

Sihlstrasse 20. Telefon 3235.

Für die Herren Prinzipale
sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

Vermittlung von Stellen jeder Art für technisches Personal aus der Seidenbranche: Webereidirektoren, Disponenten, Webermeister, Ferggstuben-Angestellte, Anrüster, Dessinateure etc.

Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler können sich beim Zentralbureau für Stellenvermittlung in Zürich gratis einschreiben, indem die Einschreibgebühr von Fr. 2.— aus der Vereinskasse bezahlt wird. Anmeldeformulare werden gratis abgegeben. Der Anmeldung ist jeweils die letzte Vereins-Beitragquittung beizufügen. Für ausgeschriebene Stellen werden Spezialofferten entgegengenommen, die direkt an den Schweizer. Kaufm. Verein, Stellenvermittlung, Sihlstrasse 20 einzusenden sind.

Offene Stellen.

- F 1268 Deutschland. — Seidenwarenfabrik. — Jüngerer Webermeister, möglichst unverheiratet.
- F 1274 D. Schw. — Spinnerei und Weberei. — Angehender Commis. womöglich branchekundig.
- F 1302 Deutschland. — Mech. Seidenweberei. — Tüchtiger Betriebsleiter.
- F 1304 D. Schw. — Seidenstoffweberei. — Tüchtiger im Fach gewandter Zettlerfergger.

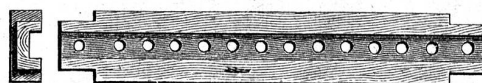
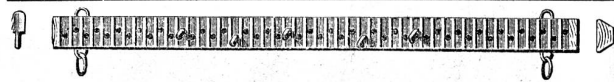
Stelle-Gesuch.

Junger Mann mit Webschulbildung u. Kenntnissen der deutschen, französischen, englischen und italienischen Sprache, der mehrere Jahre auf der Ferggstube einer grösseren Seidenstofffabrik betätigt war und nachher zu weiterer Ausbildung auf textilem Gebiet verschiedenerorts im Ausland weilte, sucht Stelle auf

Ferggstube oder Bureau

eines Fabrikationshauses. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre G. D. 553 an die Expedition dieses Blattes.

Druckarbeiten aller Art liefert prompt und billig die
Buchdruckerei Jean Frank, Zürich.
8 Waldmannstrasse 8.



303



Gebrüder Baumann

Mech. Werkstätte

RÜTI

(Zürich)

Spezialitäten
für Webereien.

